

Fairsaat

Produktion von qualitativ hochwertigem Alternativsaatgut zu fairen Preisen in Österreich.

Unsere Ausgangssituation

Unser Familienbetrieb, ein Ackerbau-Weinbaubetrieb mit ca. 70 ha Ackerbau und 10 ha Weingärten, wobei meine Eltern die Weinbausparte sehr erfolgreich ausbauten und die Ackersparte „so mit lief“. Ich besuchte die landw. Fachschule in Mistelbach, die ich mit dem Weinbau-Facharbeiter und dem landwirtschaftlichen Facharbeiter abschloss.

Da mich der Ackerbau immer mehr interessierte als der Weinbau, pachtete ich 2015 einen 30 ha Ackerbaubetrieb. Jetzt hatte ich meinen eigenen Betrieb und lernte als Betriebsführer die ackerbaulichen und betriebswirtschaftlichen Herausforderungen „hautnah“ kennen.

Schnell lernte ich, durch meinen widerwilligen Einsatz von Pflanzenschutzmittel und die begrenzten wirtschaftlichen Möglichkeiten, dass ich etwas „Grundlegendes“ ändern musste. So stellte ich 2018 meinen Betrieb auf biologische Wirtschaftsweise um. Rasch erkannte ich, dass im Biolandbau sehr viele Alternativkulturen von vielen kleineren Händlern zu attraktiven Preisen gesucht wurden. Allerdings wollten fast alle Händler nur gereinigte Ware ankaufen. Also kaufte ich mir meine erste gebrauchte Reinigungsmaschine. Leider musste ich die Erfahrung machen, dass das Saatgut der Alternativkulturen zumeist aus dem Ausland stammte und sehr verunreinigt war, sodass ich das Saatgut, vor dem Anbau, selbst nachreinigen musste! Aufgrund dieser Verunreinigungen wollte ich die Vorschriften und Qualitätsnormen von Saatgut wissen.

Die Projektbeschreibung

2019 studierte ich selbst das Saatgutgesetz und nach erlangen dieses Wissens, interessierte mich die Saatgutproduktion noch mehr.

Um meinen Traum, „höchstqualitatives Saatgut, zu 100 % aus Österreich, zu fairen Preisen“, zu verwirklichen war mir bewusst, dass ich 3 wichtige Grundlagen erfüllen musste:

1. Ich muss einerseits die Merkmale der Kultursamen und andererseits die Eigenschaften und Merkmale der Unkrautsamen unbedingt kennen lernen.
2. Ich brauche geeignete Reinigungsgeräte und -maschinen, um die Verunreinigungen entfernen zu können.
3. Ich brauche Lizenzen von Züchtern, um Saatgut zu produzieren.

Also studierte ich, vorwiegend übers Internet, Merkmale und Eigenschaften der Kultur- und Unkrautsamen (war am Anfang sehr mühsam...). Gleichzeitig holte ich mir Informationen über die Vielzahl an Reinigungsmaschinen und dessen Eigenschaften. Zum Glück lernte ich einen Pensionisten kennen, der ein leidenschaftlicher Mitarbeiter der Fa. Cimbria-Heid war (Cimbria ist „der Mercedes“ unter der Saatgutaufbereitungstechnik). Er lehrte mir praktische Grundlagen der Aufbereitung, gab mir Tipps zum Kauf von Reinigungsmaschinen und so wuchs mein Verständnis zur Saatgutaufbereitung unter dem Leitsatz „Das Entscheidende ist nicht die beste Maschine, sondern der Mensch, der die Maschine bestens bedient“.

- **Vorname:** Roland
- **Nachname:** Veit
- **PLZ:** 2252
- **Ort:** Ollersdorf
- **Bezirk:** Gänserndorf
- **Telefon:** 06642538503
- **Web:** www.fairsaat.at
- **Erwerbstätigkeit:** Haupterwerb
- **Produktionssparten:** Ackerbau
- **Kategorie:** Regionale Vermarktung



Parallel kaufte ich gebrauchte/neue Reinigungsmaschinen und baute mir eine Reinigungslinie auf. Zur Ernte 2020 war die Reinigungslinie (mit Siebmaschine, Trieur, Gewichtsausleser, Farbausleser...) einsatzbereit.

Anschließend bemühte ich mich um verschiedenste Autorisierungen für die Zertifizierung des Saatgutes. Die zuständige Behörde BAES unterstützte mich dabei sehr. 2022 hatte ich einen Züchter aus dem (klimatisch, ähnlichen) Südosten Tschechiens gefunden, von dem ich Sortenlizenzen verschiedener Kulturen (Saflor, Senf, Phazelle) erwarb. Desweiteren wurde ein Parzellendrescher angekauft um Versuche auszuwerten und Pflanzenvermehrungsmaterial zu selektieren.

Natürlich wollte ich mein Saatgut unter einer Marke verkaufen, für mich war ein Markennamen wichtig, der Saatgut und Fairness vereint und so entstand die Marke „Fairsaat“. 2023 gründete ich die Firma „Fairsaat VG OG“ diese ist zuständig für die Zertifizierung, An- und Verkauf des Saatgutes.

Die Zielsetzung

- Kurze Transportwege und Wertschöpfung in Österreich erhöhen.
- Saatgut mit höchster Qualität, zu 100 % aus Österreich, zu fairen Preisen anzubieten und somit das Risiko von ausländischen invasiven Pflanzensamen zu reduzieren.
- Besonders wichtig ist die Reinheit des Saatgutes im Bio-Landbau, hier werden intensiv Begrünungen zum Aufschließen der Nährstoffe angebaut und die Unkrautregulierung ist sehr kostenintensiv.
- Den österreichischen Landwirten die Möglichkeit bieten, Vermehrungen mit einem fairen Preis anzubauen und das fertige Saatgut für einen fairen Preis zu erwerben.
- Die Landwirtschaft mit dem Anbau von Alternativkulturen zu unterstützen, um Fruchtfolgen aufzulockern und Wertschöpfung zu erhöhen.

Der Projekterfolg

- Ich konnte meinen Traum, höchstqualitatives Saatgut, zu 100% aus Österreich, zu fairen Preisen, erfolgreich starten und das Interesse wächst ständig....
- Um die laufend steigende Nachfrage abzudecken, sind mittlerweile mehrere Landwirte in diesem Projekt involviert.
- Das „Fairsaat-Saatgut“ aus 100% Österreich wird sehr gut angenommen und österreichweit verkauft.

Die Innovation

- Ein kleiner, innovativer, österreichischer Betrieb, stellt der kleinstrukturierten österreichischen Landwirtschaft hochqualitatives Saatgut, zu 100 % aus Österreich zu fairen Preisen zur Verfügung.
- Bis jetzt lag überwiegend das Saatgut in Händen von Großfirmen und Konzernen, deren Firmenphilosophie meistens die Gewinnmaximierung ist.
- Auch das Ernteverfahren für Spezialkulturen wurde weiterentwickelt.

Unsere nächsten Ziele

- Fertige Begrünungsmischungen auf den Markt bringen.
- Weitere Sortenlizenzen organisieren.
- Erhaltungssorten bzw. alte Sorten im Sortiment aufnehmen.
- Weitere Versuche mit exotischen Kulturen in Österreich ertragreich zu kultivieren.
- Die Züchtung eigener Sorten.